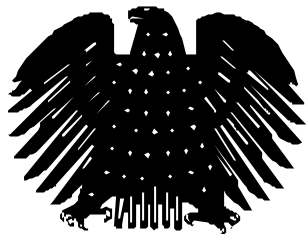


Lothar Mark, MdB

Unser Mannemer in Berlin

Newsletter des Bundestagsabgeordneten Lothar Mark



Themen u. a.:

- Bioenergie
- Lothar Mark auf Dienstreise
- SPD-Bilanz
- Bund zahlt für Mannheimer Verkehrsverhältnisse
- Kulturspaziergang durch Neckarau
- Botschafterbesuche aus Guatemala und Marokko

In dieser Ausgabe:

Sommer 2008 in Mannheim	1-2
SPD-Bilanz	2-3
Flexible Übergänge in den Ruhestand noch in dieser Wahlperiode ausbauen	3
Lothar Mark zur Zukunft der EU nach dem irischen Nein	3-4
Bioenergie: Lothar Mark unterstützt weitere Förderung	4
Verkehrsverhältnisse: Bund zahlt kräftig für Mannheim	5
Selbsthilfenetzwerk: Lothar Mark fürchtet Schwächung	5
JOBSTARTER-Projekt: Lothar Mark will Verlängerung	6
Diskussion mit Abrüstungsexperten Dr. Rolf Mützenich, MdB	6
Botschafterbesuche aus Marokko und Guatemala	7
Lothar Mark fragt nach Abzug der US-Streitkräfte aus Mannheim	7
Lothar Mark unterstützt Kampagne für die Einrichtung eines Parlaments bei den Vereinten Nationen	8
MdBs Mark und Lintner treffen Kolumbiens Staatspräsidenten	8
Kulturspaziergang: Lothar Mark führt durch Neckarau	9
Impressum	10

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in der Sommerpause des Deutschen Bundestages blicke ich u.a. auf die vergangenen Jahre dieser Legislaturperiode zurück und habe in dieser Ausgabe eine kurze Bilanz der SPD mit ihren wichtigsten Themen zusammengestellt.

Während der sitzungsfreien Zeit konnte ich in Mannheim zahlreiche Sommerfeste besuchen, die für mich jedes Jahr eine schöne Gelegenheit bieten, mit den Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Im Folgenden können Sie sich über den stimmungsvollen Sommer in den verschiedenen Stadtteilen unserer schönen Quadratestadt selbst ein Bild machen.

Auch wenn es nach der parlamentarischen Pause nur noch ein gutes Jahr bis zur nächsten

Bundestagswahl dauert, beabsichtigt die SPD, in der Großen Koalition noch einige wichtige Dinge auf den Weg zu bringen. Als Stichworte nenne ich den Bundeshaushalt 2009, Schlussfolgerungen aus dem Existenzminimumbericht sowie die Umsetzung des Klimapakets II. Insbesondere die Verbesserung der Bedingungen für ältere Arbeitnehmer sind mir ein wichtiges Anliegen, wie Sie in diesem Heft nachlesen können.

Neben bundespolitischen Themen finden Sie selbstverständlich auch in dieser Ausgabe wieder Lesenswertes rund um Mannheim sowie die Beziehungen der Stadt zu Lateinamerika.

Ihr
Lothar Mark



Sommer 2008 in Mannheim

Parallel zum Beginn der parlamentarischen Sommerpause in Berlin war in Mannheim eine Menge los. Eine Vielzahl von Stadtteil- und Sommerfesten läutete die warme Jahreszeit ein. Für Lothar Mark bedeutet die sitzungsfreie Zeit jedoch keineswegs Urlaub. Neben der Arbeit, die im Wahlkreisbüro zu erledigen ist, machte sich der Bundestagsabgeordnete viele Stadtteilveranstaltungen zum Pflichttermin. Mark schmunzelt: „Das ist für mich zugegebener

maßen eine schöne Art von Terminen“.

So ging es zum Beispiel zum Fest in den Jungbusch, dem jungen Stadtteil mit viel kreativem Potenzial. Lothar Mark richtete ein Grußwort an die Gäste, die zu Hunderten zum Fest mit dem Motto „Lebendige Promenade“ erschienen waren.

Auch beim traditionellen Sommerfest der SPD am Karlstern durfte Lothar Mark nicht fehlen.

Das unstete Wetter hatte den Organisatoren eine Menge Improvisationstalent abverlangt. Das Fest, das von den Ortsvereinen Innenstadt, Käfertal, Neckarstadt-Ost und Schönau unter Leitung von Stefan Höß und Andrea Safferling organisiert wurde, zählte am Ende insgesamt stattliche 2000 Besucher – eine Bestätigung des großartigen Engagements und der Leistung der Organisatoren.

Gute Stimmung, Live-Musik und Tombola waren bei den zahlreichen Sommerfesten Programm

Fortsetzung: „Sommer 2008...“

Auch für das August-Bebel-Park-Fest hatten Meteorologen Regen angesagt, doch über dem Sommerfest der SPD Neckarau, Almenhof und Niederfeld, bei dem Lothar Mark die Schirmherrschaft übernommen hatte, war weit und breit keine Regenwolke auszumachen. „Das Fest zeichnet sich dadurch aus, dass es keine reine SPD-Veranstaltung ist, jeder ist eingeladen“, so OV-Vorsitzender Mathias Kohler. Hüpfburg, Büchermarkt, ein buntes Kulturprogramm, dazu von der AWO Kaffee und Kuchen, all das gab's beim Fest, das sich dieses Jahr bereits zum 34. Mal jährte.

Zum Fest der Marktplatz-Initiative Pfingstberg waren Alteingesessene ebenso gekommen wie überdurchschnittlich junge Familien. Begonnen hatte das Fest um Punkt 12 Uhr mit

der legendären Erbsensuppe. Legendär auch die Tombola, heiß begehrt die von Lothar Mark gestiftete Reise nach Berlin.

Auf dem Lanz-Park-Fest im Lindenhof zog eine wohlgeformte Melone die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich. Wer deren Gewicht am besten schätzen würde, dem winkte die begehrte Reise nach Berlin. Lothar Mark gratulierte dem Gewinner, sehr herzlich, der mit geschätzten 5,43 Kilo bemerkenswert genau am tatsächlichen Gewicht von 5,42 Kilo dran lag.

„Die Arbeit des Arbeiter-Samariter-Bundes zugunsten der Mannheimer Bevölkerung ist beispielgebend“, lobte der Bundestagsabgeordnete in seiner Eröffnungsrede beim Tag der offenen Tür. „Der ist ja ganz

normal“, staunte eine Anwesende im Verlauf des Fests beim ASB über Lothar Mark, der ihr „überhaupt nicht abgehoben“ vorkam.

Seit beinahe 20 Jahren feiert der Männergesangsverein Teutonia sein Scheunenfest auf dem Hof der Familie Heckmann in Feudenheim. Das sei stets eine gute Gelegenheit, auf das zurückliegende Halbjahr der Chorsaison zurückzublicken, erklärte der erste Vorsitzende Dieter Kern. Glückwünsche dazu gab es auch vom Bundestagsabgeordneten.

Zum Leben des Mannheimer Südens gehören die Geistigbehinderten fest dazu: „Der Stengelhof hat eine große Tradition darin, dass seine Bewohner mit den Bürgern feiern“, formulierte Karl-Heinz Trautmann, Vorsitzender der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung. Jüngstes Beispiel dafür ist das Sommerfest im Stengelhof. Lothar Mark erscheint zur Eröffnung und wendet sich persönlich an den Vorsitzenden Trautmann: „Was Du hier leistest, ist bemerkenswert“, so der Abgeordnete voller Anerkennung.

Auch die Eröffnung des Stadtteilfestes Bürgerverein Vogelstang sowie den Besuch des 4. Stadtteilfestes Herzogenried und des Käfertaler Straßenfests ließ sich Lothar Mark nicht nehmen. Jede Menge Speisen, Getränke, Musik, Tanz und Spiele waren mit von der Partie und begeisterten die Anwesen-



Beim August-Bebel-Park-Fest: Lothar Mark (Mitte) verkündet den Gewinner (rechts) des Reisegutscheins für zwei Personen nach Berlin
Foto: Ralf Gronych

SPD-Bilanz: Einige Eckpunkte

In der parlamentarischen Sommerpause bietet sich Gelegenheit, auf die vergangenen drei Jahre dieser Legislaturperiode zurückzublicken. Was hat die SPD seit der Wahl im Jahr 2005 erreicht? - Die wichtigsten Eckpunkte hier als Kurzbilanz:

- So viel Beschäftigung wie noch nie – über 40 Mio. Erwerbstätige und rund 27,2 Mio. Sozialversicherungspflichtige sprechen eine eindeutige Sprache.
- Wir haben den Mindestlohn im Postdienstgewerbe eingeführt und für weitere acht Branchen die Aufnahme in das Arbeitnehmerentendegesetz beantragt.
- Ältere Arbeitslose erhalten seit 2008 länger Arbeitslosengeld.
- Die Arbeitslosenversicherung ist innerhalb eines Jahres um fast die Hälfte gesunken – von 6,5 auf 3,3 Prozent.
- Wir wollen, dass auch benach-

teiligte Jugendliche eine faire Chance auf dem Ausbildungsmarkt erhalten. Deshalb führen wir befristet einen Ausbildungsbonus ein, mit dem 100 000 zusätzliche Ausbildungsplätze bis zum Jahr 2010 geschaffen werden sollen.

- Zum Wintersemester wird das Bafög deutlich erhöht. Die Höchsthörsätze steigen um 10 Prozent. Zum 01.01.09 steigt das Wohngeld.



Fortsetzung: „SPD-Bilanz...“

- Wir erleichtern Unternehmensgründungen. Wir machen die Rechtsform der GmbH für den deutschen Mittelstand attraktiver und stärken so den Wirtschaftsstandort Deutschland.
- Das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm ist eine Erfolgsstory. Es dient dazu, die energetische Gebäudesanierung durch zinsgünstige Kredite der KfW zu beschleunigen. Dadurch werden CO₂-Emissionen verringert und gleichzeitig Arbeitsplätze im Handwerk geschaffen und erhalten.
- Mit unserer Haushalts- und Finanzpolitik setzen wir die richtigen Zeichen. Im Jahr 2008 liegt die Nettokreditaufnahme so niedrig, wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Wir halten an dem Ziel fest, 2011 ohne Schulden auszukommen.
- Leistungsgerechtigkeit fordert eine höhere Besteuerung großer Einkommen und hoher Vermögen. Deshalb haben wir die Reichensteuer eingeführt, damit sich Spitzenver-
- diener wieder stärker an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben beteiligen.
- Mit der Föderalismusreform haben wir für mehr Klarheit in unserer föderalen Ordnung gesorgt. Die Zahl der zustimmungspflichtigen Gesetze sinkt und für die Bürgerinnen und Bürger ist nun wieder klarer erkennbar, welche politischen Entscheidungen der Bund und welche die Länder zu verantworten haben.
- Wir schützen die Verbraucherinnen und Verbraucher: Durch das neue Versicherungsvertragsgesetz werden Versicherte bei der Lebensversicherung angemessen an den mit ihren Prämien erwirtschafteten Überschüssen beteiligt.
- Im Gentechnikrecht ist der Schutz von Mensch und Umwelt weiterhin unser oberstes Ziel. Bei der Novelle des Gentechnikgesetzes haben wir daher durchgesetzt, dass Haftungsregelungen unverändert bestehen und öffentlich einsehbare Standortregister erhalten bleiben.
- Bei der europäischen Dienstleistungsrichtlinie ist es uns gelungen, das Herkunftslandprinzip durch das Prinzip des freien Marktzugangs zu ersetzen. Damit haben wir ein wichtiges Zeichen gegen Lohn- und Sozialdumping gesetzt.
- Bis 2013 wollen wir die Anzahl der Krippen-Plätze auf 750 000 erhöhen. Zudem haben wir gegen den Willen der Union den Rechtsanspruch ab 2013 durchgesetzt.
- Wir verbessern den Kinderzuschlag.
- Auf unsere Initiative hat die Große Koalition das Elterngeld eingeführt. Wir schaffen damit die Rahmenbedingungen, dass sich Familie und Beruf besser als bisher miteinander verbinden lassen.
- Seit 01.08 2008 hat Deutschland ein neues, reformiertes Unternehmenssteuerrecht, das international wettbewerbsfähig ist. Unternehmen werden animiert, Gewinne nicht länger ins Ausland zu transferieren.



Flexible Übergänge in den Ruhestand noch in dieser Wahlperiode ausbauen!

Gefragt, was seines Erachtens nach der Sommerpause dringlich auf der Agenda stehen sollte, nennt Lothar Mark spontan das Thema Rente:

„Bis 2029 wird das Renteneintrittsalter schrittweise auf 67 angehoben. Jetzt kommt es darauf an, vor allem den besonders belasteten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unbürokratisch flexible Übergänge vom Erwerbsleben in den Ruhestand

zu ermöglichen. Die SPD begrüßt daher entsprechende Bestrebungen der Gewerkschaften und möchte flexible Übergänge in den Ruhestand noch in dieser Wahlperiode ausbauen. Wir wollen als Gesetzgeber den Rahmen schaffen, damit die Tarifvertragsparteien entsprechende Vereinbarungen treffen können. In den Verhandlungen mit unserem Koalitionspartner werden wir weiter streiten, um bald Klarheit zu schaf-

fen. Wir fordern: Fortführung der BA-geförderten Altersteilzeit, Weiterentwicklung der Teilrente, Insolvenzschutz für Arbeitszeitkonten und Erhöhung der Portabilität.“

Dies sei jedoch nur eins von vielen Themen, die ihm unter den Nägeln brennen, betont Lothar Mark. „Wir haben viel vor“, so der Abgeordnete im Hinblick auf das letzte Jahr der 16. Legislaturperiode.

*„Wir brauchen konkrete Möglichkeiten für die Beschäftigten, den Berufsausstieg selbst zu bestimmen, besonders für diejenigen, die viele Jahre unter harten Bedingungen gearbeitet haben“,
so Lothar Mark:*

Die Zukunft der EU nach dem irischen Nein

Die Ablehnung des EU-Reformvertrages von Lissabon war ein Rückschlag, doch nach Auffassung von Lothar Mark sollte die europäische Integration weiterhin offenen Herzens in Angriff genommen werden: „Das Nein der irischen Bevölke-

rung ist zu respektieren, aber bedauerlich. Ich bin weiterhin davon überzeugt, dass die Menschen in Deutschland und Europa den Vertrag von Lissabon brauchen“, so der Abgeordnete. Denn: „Der Reformvertrag bietet die Voraussetzung für die

Vertiefung der sozialen Dimension der EU, die gestärkt werden muss, um den Bedürfnissen der Menschen nach sozialer Sicherheit im Zeitalter der Globalisierung gerecht werden zu können.“



Bioenergie: Lothar Mark unterstützt weitere Förderung



Rapsfeld

Zwar nicht bis zum Jahr 2020, wie von Haushälter Lothar Mark gefordert, so doch zunächst bis 2012 wird im Rahmen des Marktanreizprogramms zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich (MAP), neben Solaranlagen und Wärmepumpen auch die Wärmeerzeugung aus Biomasse mit 500 Mio. Euro bedarfsgerecht gefördert. Der Bundestag hat eine entsprechende Regelung beschlossen. Lothar Mark hatte sich im Vorfeld an den energiepolitischen Sprecher der SPD-Bundstagsfraktion, Rolf Hem-

pelmann, sowie den Bundesminister für Umwelt, Sigmar Gabriel, gewandt. Da der Gebäudebestand nicht durch die Nutzungspflicht des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfasst werde, bestehe die Notwendigkeit, Regelungen zu schaffen, die den Verbraucher davon überzeugen, bei der Wärme von fossilen auf erneuerbare Energieträger, wie Pellets, zu wechseln. Eine gesetzlich fixierte Förderungssumme von mind. 500 Mio. Euro bis zum Jahr 2020 würde dem Verbraucher

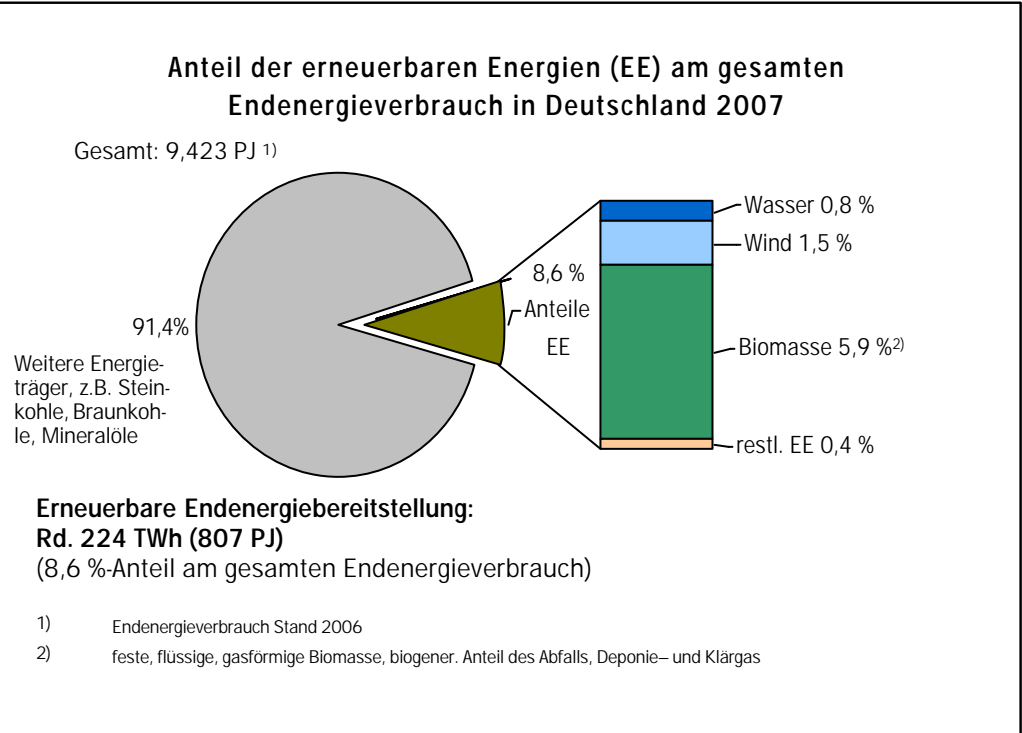
mehr Planungssicherheit geben. Die Bioenergie sei zwar bei den Brennstoffkosten bereits in vielen Fällen wettbewerbsfähig und kostengünstiger als die fossilen Energieträger Öl und Gas, die Investitionskosten für innovative Biomasseanlagen im Wärmemarkt seien jedoch noch deutlich höher als für fossile Anlagen. Damit dies in Zukunft kein Markthindernis darstellt, sei eine mittelfristige Förderung im Rahmen des MAP notwendig, so Lothar Mark.



Bioenergie ist ein Kunstwort für die energetische Nutzung von Biomasse. Durch die Verwendung von Biomasse ist die Bioenergie eine ökologische und günstige Energiequelle. Als einsetzbare Biomasse zählen vor allem Holz, Stroh, Mais, Getreide, Zuckerrüben, Raps, Biogas, Pflanzenöle, Bioabfälle, Exkrememente und Algen. Bei der Bildung von Biomasse wird die Energie der Sonnenstrahlung durch die Pflanzen mittels Photosynthese genutzt und u.a. in Form von organischem, energiereichem Material gespeichert.

Im Rahmen des **MAP** zur Förderung **erneuerbarer Energien** werden besonders innovative Technologien zur Wärme- u. Kälteerzeugung aus erneuerbaren Energien gefördert, wie z.B. Solarkollektoranlagen, Sekundärmaßnahmen zur Emissionsminderung u. Effizienzsteigerung zur Verfeuerung fester Biomasse oder besonders effiziente Wärmepumpen. Ab 2009 werden für das Programm bis zu 500 Mio. Euro im Jahr bereitgestellt. Neu an der aktuellen Förderung ist ein

Bonussystem, das für deutlich höhere Förderbeträge sorgen kann. Wer Solarkollektoren und Biomassekessel besonders energieeffizient einsetzt oder erneuerbare Energien miteinander kombiniert, wird zusätzlich mit einem Bonus belohnt. Eine Übersicht über die verschiedenen Fördermöglichkeiten kann zusammen mit den Antragsformularen auf den Seiten des Bundesministeriums für Umwelt heruntergeladen werden.



Datenquelle: BMU-Publikation „Erneuerbare Energien in Zahlen—nationale und internationale Entwicklung“, K1 III, Stand Juni 2008

Verkehrsverhältnisse: Bund zahlt kräftig für Mannheim

Lothar Mark, als Mitglied des Haushaltsausschusses mitverantwortlich für die Mittelvergabe des Bundes, zeigt sich zufrieden mit den vom Bund für Mannheim und die Region bereitgestellten Mitteln zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse:

„Der Bund hat der Deutschen Bahn in der Region und der Stadt Mannheim zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in und um Mannheim insgesamt rund 66 Mio. fest zugesichert; ca. 63 Mio. Euro wurden bereits ausgezahlt“, so der Haushälter.

„Für den Neubau der Mannheimer Stadtbahn Ost mit einer Gesamtstreckenlänge von 5,7 km wurden 31 Mio. Euro bereitgestellt. Dies ist eine wirklich schöne Summe, mit der die Erschließung der Veranstaltungszentren Arena und Mai-

markt sowie des Stadtteils Neuhermsheim und des Gewerbegebietes Fahrlach sichergestellt werden konnte“, freut sich Lothar Mark für die Quadrastadt.

Die Gesamtkosten der erforderlichen Investitionen für den Neubau Stadtbahn Ost einschließlich Planungs- und Grunderwerbskosten wurden von der MVV AG mit ca. 58,7 Mio. Euro angegeben.

Weitere vom Bund finanzierte Maßnahmen betreffen Verkehrsvorhaben im Nahschnellverkehr Rhein-Neckar, hierbei insbesondere die Strecken Mannheim-Kaiserslautern, Mannheim-Speyer, Mannheim-Osterburken sowie die Station Mannheim Sport- und Messepark.

Für eine 2. Baustufe im Nahschnellverkehr Rhein-Neckar,

die insbesondere die Strecken Mannheim-Heidelberg, Mannheim-Karlsruhe, Mannheim-Darmstadt und Mannheim-Biblis betrifft, winken vom Bund bis zu zusätzlichen 90 Mio. Euro, wenn von Seiten der DB ein Finanzierungsantrag gestellt wird, in dem nachgewiesen wird, dass die Fördervoraussetzungen erfüllt sind. „Grundsätzlich ist der Bund zur Förderung der 2. Baustufe mit diesem Betrag bereit“, berichtet Lothar Mark.

Mit dem Bundesprogramm für die Vorhaben des öffentlichen Personennahverkehrs nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GVFG) werden ÖPNV-Schienenverkehrswege mit zuwendungsfähigen Kosten ab 50 Mio. Euro gefördert. Die Programme werden jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren gefördert und jährlich fortgeschrieben.



Stadtbahnlinie 6(A):
Fährt über Wasserturm und Planetarium, erschließt die Veranstaltungszentren Arena und Maimarkt

Betriebskonzept des Projekts Stadtbahnring-Ost:

Die Stadtbahnlinie 6 (10-Minuten-Takt) verzweigt sich an der Haltestelle Planetarium und fährt weiter nach Neuostheim sowie alternierend als Linie 6A auf der Neubaustrecke durch das Fahrlachgebiet und Neuhermsheim (20 Minuten-Takt, bzw. Wochenende 30-Minuten-Takt). An Veranstaltungstagen werden mit Sonderverkehr zusätzliche Sonderzüge von und zur Innenstadt eingesetzt, wobei das Angebot vom Veranstaltungstyp und dem zu erwartenden Fahrgastaufkommen abhängig ist.



Selbsthilfenetzwerk: Lothar Mark fürchtet Schwächung und wendet sich an Ministerin

Angesichts der Verlautbarungen über eine für Ende 2008 vorgesehene Streichung von Fördermitteln an die NAKOS, der Nationalen Kontaktstelle zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen, hat Lothar Mark die Bundesfamilienministerin gebeten, darauf hinzuwirken, dass verlässliche Strukturen im Bereich der Selbsthilfe fortbestehen bleiben.

NAKOS ist als Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen eine wichtige Instanz, die das Wissen über bestehende Selbsthilfeszusammenschlüsse vollständig zu-

sammenträgt, für Beratungsstellen aufbereitet, in einer verbindlichen Weise durch Sprechstunden zur Verfügung stellt und mit zahlreichen Projekten und Fortbildungen dafür Sorge trägt, dass der Informationsfluss zwischen den Organisationen und Ratsuchenden immer auf dem Laufenden ist.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat seit 1992 durch Förderung von Projekten wertvolle Aufbauarbeit der NAKOS für die Selbsthilfe in Deutschland ermöglicht.

„Mit einer etwaigen Streichung von Projektzuschüssen würden m.E. die seit Jahren geleistete Arbeit und die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Selbsthilfe verkannt“, so Lothar Mark in seinem Schreiben an Ministerin von der Leyen. Für Selbsthilfekontaktstellen aus dem Kreis Mannheim sei die Arbeit von NAKOS auf Bundesebene als Vernetzungsinstrument, als Lobby für Selbsthilfe und nicht zuletzt als Informationspool unverzichtbar.

Eine Reaktion der Ministerin liegt bislang noch nicht vor.

„Trotz ihres freiwilligen Charakters benötigt Selbsthilfe kontinuierliche Unterstützung von außen, um ihre volle Kraft dauerhaft entfalten zu können“, ist Lothar Mark überzeugt.

*„Das
JOBSTARTER-
Projekt ist ein
bemerkenswerter
Erfolg
Großartig finde ich,
dass auch
Migrantinnen und
Migranten
berücksichtigt werden“,
so Lothar Mark.*

JOBSTARTER-Projekt: Lothar Mark will Verlängerung

Die Förderungslaufzeit für das Mannheimer Jobstarter-Projekt „Ausbildung - kleine und mittlere Unternehmen stärken, Ausbildung verbessern“ wird voraussichtlich verlängert. Das geht aus den Schreiben des Präsidenten des Berufsinstituts für Berufsbildung, Manfred Kremer, sowie der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, hervor. Beide reagierten damit auf ein Schreiben von Lothar Mark, in dem der Mannheimer Bundestagsabgeordnete für eine Verlängerung der Förderungszeit des Projekts geworben hatte.

Um Ausbildungsplätze nachhaltig zu sichern und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden, werden Unternehmen im Rahmen des Projekts bei der Durchführung der Ausbildung in vielfältiger Weise unterstützt. Das Serviceangebot, das bislang von mehr als 50 Betrieben genutzt wurde, reicht von der Unterstützung bei der Anerkennung als Ausbildungsbetrieb über die Auswahl geeigneter Bewerber und Bewerberinnen bis hin zur Schlichtung von Konflikten im Rahmen der Ausbildung.

Mit dem seit 01.02.2007

durchgeführten Projekt konnten bislang rund 35 zusätzliche Ausbildungsplätze für Mannheimer Jugendliche geschaffen werden.

Das Jobstarter-Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen der kommunalen Beschäftigungsförderung der Stadt Mannheim, der Handwerkskammer Rhein-Neckar-Odenwald sowie den Bildungsträgern „Förderband“ und „Interkulturelles Bildungszentrum“.

Diskussion mit Abrüstungsexperten Dr. Rolf Mützenich, MdB

*Der Mannheimer
Bundestagsabgeordnete
freute sich insbesondere,
unter den Anwesenden
mit Kamer Genç auch
einen Abgeordneten des
türkischen Parlaments
begrüßen zu können, der
in vielen wesentlichen
Punkten mit der
Auffassung der SPD-
Abgeordneten
übereinstimmte.*

„Außenpolitik hat eine essenzielle Bedeutung. Ohne sozialdemokratische Außenpolitik wären wir im Irak“, führte Lothar Mark in das Thema „Kernwaffen außer Kontrolle? Außenpolitische Herausforderungen im 21. Jh.“ ein. Der Mannheimer Abgeordnete hatte Interessierte zur Diskussion mit dem nahost- und abrüstungspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, MdB Dr. Rolf Mützenich, ins Jugendhaus Mannheim-Gartenstadt eingeladen.

„Rüstungskontrolle muss wieder zum Thema gemacht wer-

den“, forderte Dr. Rolf Mützenich. Heute verfügten acht Staaten über Atomwaffen. Fast 20 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges lagerten weltweit immer noch gut 32000 nukleare Sprengköpfe. Die mehrfache Vernichtungskapazität der Menschheit habe sich seit 1989 also nur unwesentlich verringert, dafür sei die Verbreitung der Massenvernichtungswaffen brisanter geworden. Und es gebe viele Länder, wie Nordkorea, Syrien und Iran, die den Besitz von Kernwaffen anstrebten.

Ja, auch in Deutschland seien Kernwaffen stationiert, beantwortete Mützenich eine Frage aus dem Publikum. Während Kanzlerin Dr. Angela Merkel diese als Zeichen der Solidarität gegenüber dem US-amerikanischen Präsidenten George Bush werte, könne die SPD „auf Kernwaffen in Deutschland verzichten“, sprach Mützenich einen Streitpunkt der Großen Koalition an.

Im Hinblick auf die US-amerikanischen Wahlen hegt Lothar Mark die Hoffnung, mit dem künftigen US-Präsidenten einen neuen Anfang machen zu können, um die Anzahl der weltweiten Kernwaffen zu reduzieren. Zur vertragsbasierten und verifizierbaren Rüstungskontrolle gebe es leider nur eine Alternative: Ein nukleares, chemisches und biologisches Wettrüsten. Dieses könne auch nicht im Interesse der USA liegen. Die Risiken, die aus der Trias der Bedrohung von transnationalem Terrorismus, Massenvernichtungswaffen und zerfallenden Staaten resultieren, seien jedenfalls mit nachrichtendienstlichen, rüstungspolitischen und polizeilichen Instrumentarien wirksamer zu bekämpfen als durch militärische Interventionen, ist Mark überzeugt.



Von links: Ali Müller, SPD-ÖV Innenstadt, MdB Dr. Rolf Mützenich, Kamer Genç, Abgeordneter im türkischen Parlament, MdB Lothar Mark

Botschafterbesuche aus Guatemala und Marokko

Der Botschafter von Marokko, S.E. Mohammed Rachad Bouh-lal, zeigte sich bei seinem Besuch in Mannheim von der Innovationskraft und Leistung hiesiger Firmen beeindruckt. Der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark hatte den Botschafter aus dem Königreich in die Quadratestadt mit dem Ziel eingeladen, dauerhafte und erfolgreiche Geschäftsbeziehungen mit der ansässigen Wirtschaft anzustoßen.

Marokko ist bevorzugtes Empfängerland internationaler und deutscher Entwicklungszusammenarbeit. Hier bieten sich vor allem in den Bereichen Umwelt, (Ab-) Wasser, Abfall und Energie gute Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. In der Quadratestadt standen daher u.a. Deutz Power Systems, VAG Armaturen, die ergion GmbH sowie die

Trinkwasseraufbereitungsanlage und das Müllheizkraftwerk der MVV Energie AG auf dem Besuchsprogramm des Botschafters. Umfassend ließ er sich über Produkte und Dienstleistungen informieren.

„Was Sie hier an Infrastruktur haben, ist genau das, was wir in Marokko brauchen“, sagte der Botschafter begeistert. „Zu oft wird beispielsweise der Müll in Marokko nicht auf die Halden gebracht, sondern einfach irgendwo entsorgt“. Der Botschafter gab den Mannheimern nützliche Hinweise zu marokkanischen Ansprechpartnern und über die Zusammenarbeit mit Marokkanern: Ein „Nein“ eines Marokkaners bedeute beispielsweise soviel wie „ich könnte vielleicht interessiert sein“. Anders als etwa Franzosen oder Spanier verständen Deutsche

dieses indes oftmals wörtlich und verpassten aufgrund ihrer Zurückhaltung wichtige Marktchancen, erläuterte der Botschafter kulturell basierte Missverständnisse.

Auch die Vize-Umweltministerin, Marcia A. Sobenes, und der Botschafter, S.E. Gabriel Aguilera, der Republik Guatemala waren von Mannheimer Unternehmensleistungen beeindruckt: „Wir haben nicht die Technologien zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien. Wir müssen aber zu ihnen zurück, um weniger Öl zu verbrauchen, vor allem bei diesen Ölpreisen“ begründete die Vize-Umweltministerin das Interesse an Technologien und Dienstleistungen von Mannheimer Unternehmen.

„Die aufgebauten Kontakte helfen der Mannheimer Wirtschaft, leichteren Zugang zu den wachsenden Märkten in Schwellen- und Entwicklungsländern zu finden“, erklärt Lothar Mark sein Engagement.



Lothar Mark (rechts) hier mit der Vize-Umweltministerin von Guatemala, Marcia Alejandra Sobenes, und dem Botschafter, S.E. Gabriel Aguilera, bei der Firma ergion GmbH, Foto: ergion GmbH

Lothar Mark fragt nach Abzug der US-Streitkräfte aus Mannheim

Vor dem Hintergrund zahlreicher Anfragen betroffener Mannheimer BürgerInnen sowie aktueller Berichte über Lärmbelastungen im Mannheimer Norden durch nächtliche Tiefflieger wandte sich der Mannheimer Abgeordnete kürzlich an den Bundesminister der Verteidigung, um in Erfahrung zu bringen, wann und wo an einen Abzug der US-Streitkräfte aus Mannheim gedacht sei.

Inzwischen liegt ihm eine Antwort von Bundesminister Dr.

Franz Josef Jung vor. Dieser teilte ihm mit, dass die Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika derzeit die Schließung folgender Liegenschaften in Mannheim planen:

- Friedrichsfeld Quarter Master Service Center,
- Friedrichsfeld Storage Area u.
- Dannenfels Communications Station.

An eine Aufgabe des US-Flughafens Coleman-Airfield ist

demnach vorerst nicht gedacht. Auch wenn ein Schließungsdatum für die genannten Liegenschaften seitens der US-Streitkräfte laut Auskunft des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) noch nicht vorliegt, hofft Lothar Mark, mit diesen Informationen doch dazu beitragen zu können, dass die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger und die Zivilbeschäftigten an den US-Standorten in Mannheim dadurch mehr Klarheit erhalten.



Lothar Mark unterstützt Kampagne für die Einrichtung eines Parlaments bei den Vereinten Nationen

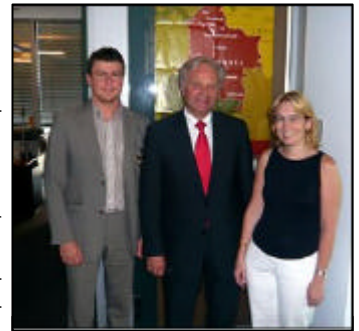
„Ich unterstütze die Bemühungen des Komitees, denn die parlamentarische Versammlung bei den UN ist eine wichtige Initiative, um die globale Arbeit der Organisation durch demokratische und transparente Verfahrensregeln effektiver und glaubwürdiger zu machen“

Lothar Mark, seit 2005 Beiratsmitglied des Komitees für eine demokratische UNO, unterstützt die internationale Kampagne für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen, abgekürzt UNPA, der sich bereits über 500 Parlamentsmitglieder aus mehr als 80 Ländern angeschlossen haben. Gestartet wurde die Kampagne vom Komitee für eine demokratische UNO (KDUN), dessen Leiter Andreas Bummel diese positive Resonanz so deutet, „dass gewählte Abgeordnete die Notwendigkeit einer Volksvertretung auf Weltebene sehen und jetzt auch aktiv werden wollen“. Bei einem Treffen mit Lothar Mark wurde vereinbart, dass dieser in seiner Funktion als Lateinamerika-Beauftragter der SPD-Bundestagsfraktion und

zuständiger Berichterstatter im Auswärtigen Ausschuss seine Kontakte nach Lateinamerika nutzt, um die Kampagne auch dort voranzutreiben.

Sie wurde im Mai 2007 ins Leben gerufen, um die Akzeptanz und Legitimität der Vereinten Nationen (UN) und der internationalen Zusammenarbeit zu sichern und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken. Die Bürger aller Mitgliedstaaten sollen damit besser und unmittelbarer in die Tätigkeit der UN und ihrer internationalen Organisationen eingebunden und an ihr beteiligt werden. Vor diesem Hintergrund entstand die Forderung, demokratische Mitwirkung und Repräsentation schrittweise auch auf globaler Ebene umzusetzen.

Lothar Mark ermutigt alle für das internationale Gemeinwohl engagierten Organisationen, Entscheidungsträger und alle Bürger, sich dieser Forderung unter <http://de.unpacampaign.org/endorse/> anzuschließen.



Lothar Mark mit Andreas Bummel, Leiter des Komitees für eine demokratische UNO, und seiner Kollegin Dr. Claudia Kissling vor dem Büro von Lothar Mark in Berlin

MdBs Mark und Lintner treffen Staatspräsident Uribe



Landkarte Kolumbien

Der Lateinamerika-Beauftragte der SPD-Bundestagsfraktion Lothar Mark, traf im Rahmen seiner jüngsten Dienstreise nach Kolumbien mit dem kolumbianischen Staatspräsidenten Álvaro Uribe Vélez zusammen.

Das Gespräch, an dem auch

der CSU-Bundestagsabgeordnete Eduard Lintner teilnahm, verlief in offener und freundschaftlicher Atmosphäre. Angesprochen wurden Themen wie die derzeit stattfindenden Assoziierungsverhandlungen der Europäischen Union mit den Ländern der Andengemeinschaft sowie generell das Ver-

hältnis der EU zur Region Lateinamerika und der Karibik. Auch Fragen im Zusammenhang mit dem innerkolumbianischen Konflikt, wie die spektakuläre Geiselnbefreiung, die Problemstellungen des Demobilisierungsprozesses illegal bewaffneter Gruppen, die zahlreichen Binnenflüchtlinge, die schwierige Bekämpfung des Drogenanbaus und das derzeitige Verhältnis Kolumbiens zu Venezuela, Ecuador und Bolivien, wurden erörtert.



Lothar Mark mit dem kolumbianischen Staatspräsidenten Álvaro Uribe Vélez (Mitte) und dem mitreisenden Kollegen Eduard Lintner, MdB (links), Foto: Liodegar Martinez

„Es war ein sehr aufschlussreiches und konstruktives Gespräch. Wir haben viele wichtige Fragen angesprochen und es gibt viele positive Ansätze und Entwicklungen, auch in schwierigen Themenbereichen. Bilateral wollen Kolumbien und Deutschland einen beschleunigten Prozess der wirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere in den Bereichen Erneuerbare Energien und Infrastrukturaufwicklung. Hier wünscht sich die kolumbianische Seite verstärkt Investitionen aus Deutschland“, so Lothar Mark.

Kulturspaziergang: Lothar Mark führt durch Neckarau



Lothar Mark mit den Kulturspaziergängern im Kappes-Viertel

Es war der zweite Kulturspaziergang in diesem Jahr, der über 50 begeisterte Kulturspaziergänger nach Neckarau führte. Das wechselhafte Wetter konnte die Kulturinteressierten nicht davon abhalten, sich an der evangelischen Matthäuskirche zu dieser besonderen Entdeckungsreise in Sachen Kultur und Geschichte zu versammeln.

Der ehemalige Kulturbürgermeister erzählte den Teilnehmern einfühlend viel Interessantes und Wissenswertes über die wechselvolle historische Entwicklung des großen und reichen Dorfes Neckarau. In der Matthäus-Kirche, die im Stil der Neo-Gotik erbaut ist, referierte Pfarrerin Regina Bauer über deren Geschichte. Der helle offene Kirchenraum mit Sitzbänken aus Weißkernholz hatte eine besondere Wirkung auf alle Beteiligten. Weiter ging es für die Kulturspaziergänger zur nahe gelegenen katholischen St. Jakob-Kirche im Stil des Neo-Barock. „Die Kirche beherbergt eine Fülle von Symbolen“, kündigte Pfarrgemeinderat Günther Kotsch den erwartungsvollen Gästen an. Für eine Weile tauchten die Kulturspaziergänger ein in eine Welt aus Symbolen, zu der u.a. der Adler an der Eingangstür, Tafelungen im Innenraum sowie die Figur des Auferstandenen zählten.

Nächste Station war das im Stil der Neo-Renaissance gebaute, für diesen Kulturspaziergang-Termin eigens beflaggte Rathaus. „Na, wer ist das?“, deutete

Helmut Wetzel im Ratssaal auf die Porträts von Neckarauer Persönlichkeiten. Viele, darunter Steffi Graf, Gustav Seitz und Franz Xaver Fuhr, wurden von den Kulturspaziergängern erkannt. Im Heimatmuseum des Rathauses konnten die Spaziergänger Kolonialwaren begutachten, die im damaligen Geschäft im 19. und Anfang des 20. Jh. zu kaufen waren. Bereitwillig stellte Lothar Mark sich Helmut Wetzel zur Verfügung, der den gespannten Kulturspaziergängern im Rahmen einer Trockenübung vorführte, mit welcher Technik damals rasiert und Haare geschnitten wurden.

Zur Wilhelm-Wundt-Schule führte der Weg über den Marktplatz vorbei am Pilwe-Brunnen über die Schmidgasse zur Belfortstraße durch das sogenannte „Kappes-Viertel“, das frühere Arbeiterviertel. Kappes sei Weißkraut, das früher von den

Arbeitern gegen die weit verbreitete Krankheit Skorbut angebaut und verzehrt wurde. Sauerkraut war besonders im Winter eine wichtige Ernährungsgrundlage, erläuterte Lothar Mark im Vorbeigehen. Auf dem weiteren Weg hatte Mark viele interessante Anekdoten über die Zeit der Industrialisierung in Neckarau parat.

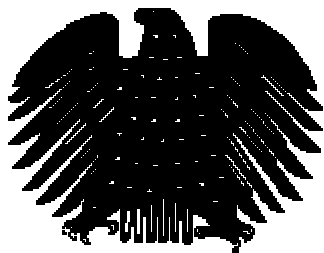
In der Wilhelm-Wundt-Schule begrüßte Konrektor Harald Bernhart, der kurzweilig über Bauvorhaben und Aktivitäten der Schule berichtete, die Besucher. Lothar Mark betonte hier die Verdienste Wundts, des Begründers der experimentellen Psychologie.

Letzte Station war das 1987 stillgelegte alte Pumpwerk, das von dem Künstler Dietmar Brixy als Atelier und Wohnung genutzt wird und ein einmaliges Kleinod darstellt.



Lothar Mark mit der Gruppe im Heimatmuseum des Rathauses

„Das althochdeutsche Wort 'Neckarauua' wird abgeleitet von Ouwa-Insel, am Wasser gelegenes feuchtes Land“, erklärte Lothar Mark



Impressum:

Lothar Mark, MdB, Wahlkreisbüro
H2, 4, 68159 Mannheim
Telefon: 0621 - 2 60 50
Fax: 0621 - 15 47 49
Lothar.mark@wk.bundestag.de

**Sie haben noch kein Abonnement des
Newsletters von Lothar Mark?
Dann schicken Sie einfach eine kurze
Nachricht an:
lothar.mark@wk.bundestag.de**

Weitere Informationen im
Internet:
www.lothar-mark.de

Alle nicht anders gekennzeichneten Bilder
entstammen den Quellen
www.wikipedia.de, www.pixelio.de bzw.
www.maps.mygeo.info

Alle nicht anders gekennzeichneten Photos
entstammen dem Büro Lothar Mark

Frühschoppen mit

Lothar Mark und politischem Gast

**am 28. September 2008
um 11:00 Uhr**

*(Der Veranstaltungsort wird
noch bekannt gegeben)*

Achtung! Letzter Kulturspaziergang im Jahr 2008

Seit nunmehr über 19 Jahren ist es ein Anliegen des Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Kulturbürgermeisters, einem interessierten Publikum während der Kulturspaziergänge Aufschlussreiches und Wissenswertes über die Stadtteile Mannheims zu vermitteln.

Letzter Termin 2008:

Käfertal: 19. Oktober

Die Teilnahme an den Spaziergängen ist für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos und bedarf keiner vorherigen Anmeldung. Treffpunkte und Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Einige besondere Termine:

- 13.09.2008 Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Mercedes-Benz Werkes auf dem Waldhof
- 18.10.2008 Oktoberfest der Tulla-Realschule
- 18.10.2008 Gemeinsames Oktoberfest der Siedlervereine Neureichwald II, Siedlergemeinschaft Gartenstadt und Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Ma-Gartenstadt e.V.
- 18.10.2008 Konzert „Mit Sang und Klang der Musik entlang“ zum 125-jährigen Vereinsjubiläum MGV Germania Wallstadt
- 09.11.2008 Benefizkonzert in einer Schwimmhalle des Herschelbades